

sind. So wiegt z. B. 1 Einpfennigstück genau 2 Gr., 3 Zweipfennigstücke 10 Gr., 2 Fünfpfennigstücke 5 Gr., 1 Zehnpfennigstück 4 Gr., 9 Zwanzigpfennigstücke 10 Gr., 9 Fünfpfennigstücke 25 Gr., 9 Markstücke 50 Gr., 9 Zweimarstücke 100 Gr., 9 Fünfmärstücke (Silber) 250 Gr., 1 Fünfmärstück (Gold) 2 Gr., 1 Zehnmärstück 4 Gr., 1 Zwanzigmärstück 8 Gr.

— Rothweinflecke aus Tischzeug entfernt man am leichtesten, wenn man die noch ungewaschenen, mithin frischen Flecke mit kaltem, reinen Schweineschmalz bestreicht, sie bis zur nächsten Wäsche damit liegen lässt, dann kalt mit grüner Seife einreibt und lau auswäscht.

— Daß die Qualität des Glases eine Verschlechterung und Zerfegung, eine Verderbnis des Weines herbeiführen könne, war bisher noch wenig bekannt. Ein reicher Kaufmann, dem eine Partie seiner besten Flaschenweine auf unerklärliche Weise verdorben war, machte die Wahrnehmung, daß sich das Glas der Flaschen getrübt habe, und übergab die Sache einem Chemiker zur Untersuchung. Derselbe fand, daß die Flaschen einen zu starken Kalkgehalt gehabt, der die Zerfegung des Weines bewirkt habe. Eine gute Flasche darf nur 18 bis 20 Procent Kalk enthalten. Eine Flasche mit 25 Procent Kalkgehalt ist zur Aufbewahrung von Wein schon unbrauchbar.

— Braunschweig. An der Brunnenstraße ist in den letzten Tagen eine schwierige und gefährvolle Arbeit beendet worden. Das dort stehende 40 Fuß lange und 30 Fuß tiefe Steffensche Haus hatte beim Bau keine Keller erhalten, so daß alsbald der Schwamm auftrat und der völlige Ruin des Gebäudes zu befürchten stand. Da erbot sich der Ofensezer Basse, zwischen den Sockel des Gebäudes und die untere Etage auf sein Risiko ein fünf Fuß hohes Kellergewölbe zu schieben. Sachverständige schüttelten bedenklich den Kopf und betrachteten das Vorhaben als ein Wagnis. Herr B. ließ eine Anzahl starker Winden zur Stelle schaffen, welche er ringsum und auch im Innern des Hauses unter allen Wänden ansetzte und durch kräftige Männer nach einheitlichem Kommando langsam anziehen ließ. Und siehe da: das Haus hob sich von Linie zu Linie. Mit dem Emporsteigen hielt die sofort vorgenommene starke Untermauerung gleichen Schritt, und in Zeit von 8 Tagen war das Haus um fünf Fuß in die Höhe gerückt. Heute ist auch der Unterbau bis auf die Ueberwölbung einiger Kellerräume hergestellt, so daß das Unternehmen als völlig geglückt zu betrachten ist. Die wackeren Arbeiter, die ihrem Führer — ebenfalls nur ein einfacher Arbeiter — willig folgten und ihre Ehre in das Gelingen des Werkes setzten, freuten sich heute desselben bei einem vollen Glase. Nur der an allen Punkten ganz

gleichmäßigen Hebung des Gemäuers ist es zu danken, daß dasselbe mit einigen unerheblichen Rissen im Fuß davongekommen und sonst völlig intakt geblieben ist.

— Um sich Courage zu machen, hatte der Kutscher Wilhelm Seidel in Berlin, der sich vor der dritten Ferienstrafkammer des dortigen Landgerichts I wegen Diebstahls zu verantworten hatte, etwas zu tief in die Flasche geguckt und der Muth übte nun in seiner Brust die nöthige Spannkraft, als er schwankenden Schrittes die Anklagebank betrat. „Morjen, Herr Gerichtshof!“ rief der Angeklagte mit freundlichem Grinsen dem Gerichtshofe zu und vervollständigte diesen kordialen Gruß noch durch ein selbstbewusstes „Da bin id!“ — Präsi: Wer sind Sie? Angell: Ein Mann bin id und was for Gener! Wissen Se, jedient hab' ich meinem Keenig und jefahren habe id den Obersten von Spandau, wissen Se, Seidel heeß' id un Kutscher bin id, un der Herr Oberst hatte vier Pferde un jehalten hab' id se wie meine Kinder, wissen Se, immer propper un glatt wie'n Raal — aber die Frau möchte id sehen, wenn se behauptet, id hätte die Betten jeftohlen... Präsi: Sie scheinen sich in einem Zustande zu befinden, der mit der schuldigen Hochachtung vor dem Gerichtshof nicht in Einklang zu bringen ist. — Angell: Nicht vor un-gut, hohe Herren, immer jemüthlich, das ist die Hauptsache, aber verstehn Se, id bin en ehrlicher Kerl un wenn so'n Weib kommt un jagen will, de Betten sind jeftohlen, wo id se bezahlt habe uff'n Heller un Pfennig, so soll se der Deibel holen, det sage id Ihnen, so wahr id Seidel heeße un Kutscher bei'n Obersten war! — Staatsanwalt: Der Angeklagte scheint mir doch in einem Zustande sich zu befinden, der eine ruhige Verhandlung unmöglich macht. Ich beantrage, denselben sofort auf 24 Stunden in Arrest zu schicken, damit er sich darauf besinnt, daß es der Würde einer Verhandlung nicht entspricht, wenn ein Angeklagter in trunkenem Zustande die Anklagebank betritt. — Angell: Aber meine Herren, Sie werden doch nicht so sind? Id bin'n guter Kerl un wenn id Se sollte beleidigt haben, denn nehmen Se't man bloß nich krumm. Jetrunkn hab' id ja, des kann id nich anders leugnen, denn erstens hab' id 'nen zu durstigen Namen un denn, Se wissen ja: von wejen de Anklagebank un so. Id fühle mir übrigens jezt großartig entnüchert un darum bitte id, wenn Se wollen so jut sind, un de Verhandlung nich weiter stören. — Troy aller Bitten des Angeklagten fand sich der Gerichtshof bewogen, dem Antrage des Staatsanwalts zu entsprechen und mit einem tragischen „Na, denn danke id ooch recht scheene“ wankte Herr Seidel aus der Anklagebank, un in einsamer Zelle seinen Rausch auszuschlafen.

Ich hab' n Jern. (Pfälzisch)

Ich hab' n Jern, ich künnt' die Welt verreiße
Un Alles jammeschlage un verschmeiße,
Was id nor seh' un in mein Händ' neinkrieg'; —
Die Stern' vum Himmel möcht' id runnerschänne
Un mit'm Kopp dorch alle Welt dorch renne,
Als wie'n Karr un wie'n Wütherich. —
Bergifte möcht' id Alles un verbrenne
Un mit eem eenz'ge Schlag vernichte künne
Was Mensch sich herzt uf dert Lumbewelt!
Dann — heit is Kerchweil' un id hab' lee Geld!

Kirchliche Nachrichten aus der Parodie Eibenstod

vom 28. August bis 3. September 1881.
Getraut: 45) Friedrich Guido Freysche, Maschinenficker, und Martha Marie geb. Fleischschmidt hier. 46) Erdmann Emil Weß, Zimmermann und Maschinenficker, und Amalie Marie geb. v. Otto hier. 47) Johann Englert, Hauschuhmacher in Johanngeorgenstadt, und Friederike Wilhelmine geb. Weß hier. 48) Ernst Eugen Dörfel, ans. Bürger, Kaufmann und Stadtrath hier, und Anna Marie Elise geb. Bretschneider in Wolfsgrün.

Getauft: 222) Marie Elise Klein. 223) Paul Emil Thümmeler. 224) Gustav Ottomar Punt. 225) Elise Elise Reister.
Begraben: 156) Olga Frida, ebel. Tochter des Moriz Bernhardt Schneidbach, Briefträgers hier, 2 R. 157) Ernst Hugo, ebel. Sohn des Ernst Gustav Richter, Handarbs. hier, 4 R. 10 T. 158) Curt Waltherr, ebel. Sohn des Adolf Wilhelm Otto, Landbriefträgers hier, 4 R. 13 T.

Am 12. Sonntage nach Trinitatis.
Vorm. Predigt: Matth. 13, 24—30. Herr Diaconus Raqm. Bettfunde. Batfch.

Die Beichtansprache hält Hr. Diac. Batfch.
Montag, den 5. Septbr. e., Vorm. 9 Uhr **Wochencommunion**.
Die Beichtansprache hält Hr. Diac. Batfch.

Kirchennachrichten aus Schönheide.

Sonntag, den 4. Septbr. (Dom. XII p. Trin.), Witteier des 50jähr. Jubiläums der sächs. Constitution. Vorm. 8 Uhr Beichte und Abendmahl. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt. (Prediger: Herr Candidat Döhler aus Plauen.) Nachm. 2 Uhr Catechismusunterredung mit der confirmirten Jugend.
Mittwoch, den 7. September, Vormittags 10 Uhr **Wochencommunion**.

Chemnitzer Marktpreise

vom 31. Aug. 1881.

Weizen russ. Sort.	11 Mf. 80 Pf. bis 12 Mf. 40 Pf. pr. 50 Rilo
weiß u. dunk	11 - 30 - - 12 - 20 - - -
gelb alter	10 - 50 - - 11 - 90 - - -
neuer	11 - 50 - - 11 - 80 - - -
Roggen inländ.	9 - 10 - - 9 - 70 - - -
russ. o. Gndl.	- - - - - - - - -
Braugerste	8 - 25 - - 9 - 75 - - -
Futtergerste	7 - 25 - - 8 - 25 - - -
Hafer alter	7 - 50 - - 8 - - - -
neuer	7 - - - - 7 - 25 - - -
Roherbisen	10 - - - - 10 - 25 - - -
Mahl- u. Futtererbs.	8 - 75 - - 9 - 50 - - -
Heu	2 - 80 - - 3 - - - -
Stroh	2 - 80 - - 3 - - - -
Kartoffeln	3 - - - - 3 - 50 - - -
Butter	2 - 20 - - 2 - 60 - - 1 -

Bettfedern

in allen Qualitäten und zu den billigsten Preisen empfiehlt

Alwin Seydel,
Schönheide.

Illustrirte Zeitung für Kleine Leute.

In wöchentlichen Nummern.

Preis per Quartal 2 M. oder in 14 Heften à 60 Pf.

Herausgegeben unter Mitwirkung von A. Arnold, L. Bier, Hugo Elm, Anna Gurelow, Frz. Halle, W. Jaquet, Clara Jäger, F. Knauth, L. Korn, A. Kneiß, G. Lausch, Natalie Lantier, Gacilie Mülle, A. Müldener, G. Müller, W. Oehm, M. Paul, Dr. G. Pilz, G. Pröscholdt, A. Richter, A. Roth, A. Schaab, Da Stricker, G. Stöjner, Fr. X. Seidl, Karl Storch, F. Töpfer, W. Urban, G. Wiesner, A. Weise, Dr. J. Zimmermann und Andere.

Die „Illustrirte Zeitung für Kleine Leute“ ist eine Jugendschrift, in welcher der Kindervelt eine Fülle ebenso lehrreichen als interessanten Stoffes geboten wird. Märchen und Sagen, fesselnde Erzählungen heiteren und ernsten Inhalts, geographische Charakterbilder, Wissenswerthes aus der Naturgeschichte, Anleitung zu Spielen aller Art, Scherz und Ernst wechseln mannigfaltig mit einander ab, und während die jüngeren Kinder ausschließlich in dem reichen Bilder-schatz Anregung für die kindliche Phantasie finden, ziehen die älteren schon Nutzen aus dem zu den Bildern gehörenden Texte. Der Stoff ist von kundiger Feder bearbeitet und ganz dem Horizont angepaßt, welchen die Kindervelt im Alter von 6—14 Jahren beherrscht.

Die bis jetzt erschienenen Bände I—XII sind in allen Buchhandlungen elegant geb. zum Preise von à 4 M. zu haben. Alle Buchhandlungen und Postanstalten nehmen Bestellungen auf das laufende Quartal an.

Expedition der Illstr. Zeitung für Kleine Leute.

(Wilhelm Str. 4.)
Cuerstraße 51.

Bekanntmachung.

Der ergebenst Unterzeichnete empfiehlt hierdurch den hochgeehrten Herrschaf-ten seine selbst konstruirte, in **Wasserkrast gehende**

Wäsche-Mandel

zur gefälligen Benutzung. Dieselbe umfaßt eine Länge von 6 Ellen sowie eine Breite von 3 Ellen, so daß ohne alle Kraftanwendung die vollständige Breite von Taseltüchern und Betttüchern aufgedockt werden kann und auf das feinste geglättet wird. Der Betrieb ist verdeckt, so daß man bei der Benutzung der Mandel nicht die geringste Gefahr läuft, und erfordert die nöthige Arbeit nur eine Person.

Eibenstod, den 1. Septbr. 1881.

Hochachtungsvoll

Hermann Richter.

Industrielle und Gewerbliche Fachschule für alle Zweige weiblicher Handarbeit

von **Anna Rabenstein in Plauen i. V.**

Am 2. October d. J. beginnen neue Curse.

Prospecte gratis und franco.



in größter Auswahl empfiehlt **G. A. Nötzel.**

Blumen-Zwiebeln

(für's freie Land)

als: **Spazintben, Tulpen, Crocus** u. s. w. empfiehlt in schöner starker Waare

Ernst Schütze,
Handelsgärtner Eibenstod.

Heute früh 6 Uhr entschlief sanft nach langen, schweren Leiden unser lieber Gatte und Vater, der Gasthofbesitzer **Friedrich Böttcher.** Die Beerdigung findet Sonntag, den 4. September, Nachmittag statt.
Oberstjünggrün, 1. Sept. 1881.
Die schwergeprüfte Familie **Böttcher.**

Bergmann's Sommerproffen-Seife

zur vollständigen Entfernung der Sommerproffen, empfiehlt à Stück 60 Pf. **G. A. Nötzel.**

Haus-Verkauf.

Veränderungshalber beabsichtige ich, mein in **Stüngenrün** auf dem sogenannten Hübel gelegenes massiv erbautes **Wohnhaus mit Schuppen, Garten u. Feld**, in Summa 1 Scheffel repräsentirend, aus freier Hand zu verkaufen. Kaufliebhaber wollen sich direkt an mich wenden.

Stüngenrün, 28. Aug. 1881.

F. W. Rauner.

Kuhmilch für Kinder

verliert ihre Fehler, wird Frauenmilch ähnlich durch Zusatz von **Timpe's Kindernahrung.** Im Sommer ganz unentbehrlich. Lager bei

Apotheker Fischer,
Eibenstod.

Husten

Lungenschwindsucht geheilt

Durch mein Genusmittel gegen Hustenkrankheiten und Lungenschwindsucht schon Tausende geheilt. Es beruhet auf schneller Beseitigung der Tuberkeln u. dadurch rasche Beseitigung des Auswurfs. Jeder Husten wird durch Gebrauch meines Genusmittels vollständig beseitigt. Alleiniges echtes Rezept. Garantie. Vor Fälschung wird gewarnt. **Maria Benno von Donat (Paris 1671).**

Ich besitze Auerkennung von Sr. Majestät dem Kaiser von Deutschland und Sr. Heiligkeit dem Papp. Von der höchsten Medicinal-Behörde des deutschen Reiches wurde mein Genusmittel Mineralquell-Hustenkaramels und Kakaothee **Maria Benno von Donat** begutachtet und zum freien Verfaufe in ganz Deutschland gestattet. Gerichtlich geschützt. Fortwährend frisch mit Gebrauch-Anweisung in billiger Packung zum Engros-Verfaufe bei Herrn

Jul. Tittel, Eibenstod.